

# Ehrenkarte



## Vesper in der Kreuzkirche

3. 3. in der reformierten Kirche

Dresden, Sonnabend, den 29. Januar 1944, 17 Uhr

Johann Nepomuk David (geb. 1895 in Eferding/DD., lebt als Direktor u. Professor der Staatlichen Hochschule für Musik in Leipzig):

**Rassamezzo und Fuge in g-moll (Erstaufführung).**

Eberhard Wenzel (geb. 1896): „Wir haben seinen Stern gesehen“, aus dem „Gottesjahr“ für gemischten Chor.

Trittst du wieder vor die Nacht, da wir einsam warten, Wächter, die gen Mitternacht deiner Kunde harrten? Steigst und stehst am Firmament, Stern, der einst die Weisen hieß gedritt von Orient in den Abend reisen?

Wandrer, Bote, Weggesell, wieder macht dein Funkeln über uns die Nächte hell, nun die Tage dunkeln. Trost, wir wähten schon dein Licht dieser Zeit vergangen; doch du zeigst dein Angesicht und beschämst das Bangen.

Tag für Tag und Nacht um Nacht, all und jeder Stunde Botschaft, Hirten kundgemacht, geht von Mund zu Munde. Allerstund und überall steigt der Herr vom Throne, wird ein Kind und nimmt im Stall bei den Tieren Wohne.

Ehrt denn ihn im Heiligtum herrlich über allen, habt auf Erden um und um Fried und Wohlgefallen. Sei verglichen aller Streit, alle Fehde nichtig: Weihnacht! Macht die Tore weit, macht die Steige richtig! R. A. Schröder

Hans Wedig (1941): „Erfüllung“, für gemischten Chor.

Des großen, ewigen Gottes Unruheherde wandern die Völker langsam über die Weiten der Erde, eines ungewußt aus dem andern, immer nur weiter, eines des anderen Feind und Wegbereiter, bis die Zeitenuhr ausgestundet, und die Völker sich einander gerundet, steht der Ewige gelehnt an den Hirtenstab, schaut des Ewigen Auge lange auf sie herab. Und es umfaßt sie alle sein ewiger Wille, und die Zeit ist erfüllet, und die Erde steht stille. Und es umfaßt uns alle sein ewiger Wille. Hermann Claudius